



Generalversammlung VKGS
Assemblée générale ACCCS

20. Mai 2026

Brauerei Feldschlösschen
4310 Rheinfelden



1. Eröffnung durch den Präsidenten

Ouverture par le Président





1. Eröffnung durch den Präsidenten

Ouverture par le Président

Übersetzung...

Die Jahre vergehen, aber keines gleicht dem anderen! Veränderungen verhindern angeblich, dass es langweilig wird. Sie fördern Dynamik und Kreativität. Doch welcher Kontrast zwischen der historisch tiefen Ernte 2024, und der Ernte 2025, die zu den reichsten überhaupt zählt.

Besonders erfreulich ist die Rückkehr zu deutlich besseren Voraussetzungen für die Sammelstellen, deren Geschäftstätigkeit vom Anlieferungsvolumen abhängt.



1. Eröffnung durch den Präsidenten

Ouverture par le Président

Auch wenn die Ernte sowohl mengen- als auch qualitätsmässig gut ausgefallen ist, bleibt das Umfeld, in dem wir uns bewegen, sehr kompliziert und besorgniserregend. Einerseits führt die – gelinde gesagt – instabile geopolitische Lage, die sich von Tag zu Tag je nach Laune gewisser Staats- und Regierungschefs ändert, zu steigenden Produktionskosten und Unsicherheiten hinsichtlich der Versorgungssicherheit bei Rohstoffen.

Die Produzenten sehen sich daher, wie der Rest der Branche, mit einem erneuten Kostenanstieg konfrontiert, insbesondere diejenigen, die energieintensiv arbeiten.



1. Eröffnung durch den Präsidenten

Ouverture par le Président

Andererseits führt der Verlust von Märkten in der Verarbeitungsbranche, wie beispielsweise die Verlagerung eines Unternehmens der Nestlé-Gruppe, zu Überkapazitäten in der Verarbeitung. Dies in Verbindung mit dem Druck auf die Importpreise führt zu einem zunehmenden Wettbewerb auf dem heimischen Markt und unter seinen Akteuren.

Es ist fast wie die Quadratur des Kreises: Während die Produktionskosten steigen, sollen gleichzeitig die Richtpreise sinken, und das bei verschärften Qualitätsanforderungen. Hinzu kommt eine Agrarpolitik, die den Produzenten wenig Spielraum lässt, um den Erwartungen des Marktes gerecht zu werden. Eine echte Herausforderung.



1. Eröffnung durch den Präsidenten

Ouverture par le Président

In diesem Dilemma zwischen immer restriktiveren Produktionsmethoden und höheren Markterwartungen möchte ich das Beispiel des Mutterkorns anführen.

Zum zweiten Mal in Folge hat uns das Vorkommen von Mutterkorn in Brotweizen in Atem gehalten, wobei es deutliche regionale Unterschiede gab.

Die betroffenen Sammelstellen hatten alle Hände voll zu tun, um diese kontaminierten Partien zu bewältigen.



1. Eröffnung durch den Präsidenten

Ouverture par le Président

Das Vorkommen dieses giftigen Pilzes im Weizen, der sich eigentlich auf Roggen und Triticale beschränkte, beunruhigt die Branche. Die Suche nach den Ursachen führt uns zurück zu einigen guten landwirtschaftlichen Praktiken, die angesichts der durch die Agrarpolitik bedingten Extensivierung zunehmend in Vergessenheit geraten.

Ich denke dabei an das Pflügen, das nicht unbedingt systematisch erfolgen muss, oder auch und vor allem an die Bekämpfung von Gräsern, die als Wirtspflanzen fungieren, sei es an den Feldrändern oder direkt in der Kultur. Nach Ansicht von Fachleuten hätte der Lichtmangel im Frühjahr 2025 die Infektion in ungewöhnlicher Weise begünstigt.



1. Eröffnung durch den Präsidenten

Ouverture par le Président

Wir werden sehen, ob die Ernte 2026 dieselbe Problematik aufweist, was eher für ein Wiederauftreten sprechen würde, oder ob es sich im Gegenteil um ein vorübergehendes und aussergewöhnliches Phänomen handelte. Was natürlich besser wäre.

Ich befürchte jedoch, dass dieses Problem fortbesteht und alle Akteure, einschliesslich der Verwaltung, dazu zwingt, rasch Massnahmen zu ergreifen, um ein Wiederauftreten des Mutterkorns zu bekämpfen.



1. Eröffnung durch den Präsidenten

Ouverture par le Président

Wenn ich die Diskussionen über eine Verschärfung der gesetzlich vorgeschriebenen Vermarktungsbedingungen in Bezug auf Mutterkorn betrachte, die sich nicht mehr nur auf das Vorhandensein von Sklerotien in Getreidepartien beschränken, sondern auf der Stufe der Mühlen auch den Alkaloidgehalt betrifft, ist weiterhin Wachsamkeit geboten.

Gegebenenfalls müssen die Ursachen bekämpft werden, anstatt darauf zu warten, dass sich alle Sammelstellen mit optischen Sortierern ausstatten, um zu versuchen, die zuvor begangenen Fehler zu korrigieren und kontaminierte Partien zu retten.



1. Eröffnung durch den Präsidenten

Ouverture par le Président

Die Zukunft unserer Branche beruht auf einer gemeinsamen Vision und gegenseitigem Respekt, mit dem Ziel, eine Selbstversorgungsquote von mindestens 50 % bei Lebensmitteln aufrechtzuerhalten. Das ist eine Herausforderung, zumal ich das Gefühl habe, dass wir in eine schwierigere Phase eintreten, die sich weiter verschärfen dürfte.

Mehrere Themen werden die Branche stark beschäftigen, wie beispielsweise die bevorstehenden Verhandlungen über die Richtpreise für Brotgetreide und die Umsetzung der neuen Kriterien hinsichtlich des Proteingehalts – Kriterien, die manche bereits gerne nach oben angepasst sehen würden.



1. Eröffnung durch den Präsidenten

Ouverture par le Président

Aber wir müssen uns bemühen, gemeinsam einen Weg zu finden, denn wir sind miteinander verbunden. Man sagt, dass es den Produzenten gut geht, wenn es den Verarbeitern gut geht. Das stimmt! Aber das Gegenteil gilt auch! Und genau dafür setzen wir uns gemeinsam mit den Produzenten ein.

In dieser Wertschöpfungskette müssen wir uns auf starke und zuverlässige Geschäftspartner verlassen können. Wir brauchen solide und faire Systeme für alle Sammelstellen und Produzenten.



1. Eröffnung durch den Präsidenten

Ouverture par le Président

Dies sind unverzichtbare Voraussetzungen, damit die Sammelstellen weiter zusammenhalten und zur Bündelung des Angebots beitragen, um eine starke Verhandlungsposition zu bewahren.

Abschliessend möchte ich noch einen gemeinsamen Nenner unterstreichen, der sich im Laufe dieses Geschäftsjahres herauskristallisiert hat. Ich freue mich, dass wir mit unseren Kollegen vom Verband der privaten Sammelstellen VGS eine gemeinsame Position hinsichtlich der Umsetzung der neuen Proteinbezahlung finden konnten. Dies ist ein Punkt, den wir im Hinblick auf die vielversprechende Ernte 2026 unbedingt im Auge behalten müssen, da dieser Faktor je nach Region und Jahr nicht unerhebliche Auswirkungen haben könnte.

1. Eröffnung durch den Präsidenten
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der GV vom 11.06.2025
4. Jahresbericht
5. Jahresrechnung
6. Mitgliederbeiträge / Budget
7. Tätigkeitsprogramm
8. Ersatzwahlen im Vorstand
9. Informationen aus den Organisationen
10. Anfragen und Verschiedenes

1. **Ouverture par le Président**
2. **Nomination des scrutateurs**
3. **PV de l'AG du 11.06.2025**
4. **Rapport annuel**
5. **Comptes annuels**
6. **Cotisations annuelles / Budget**
7. **Programme d'activités**
8. **Elections complémentaires au Comité**
9. **Informations des organisations**
10. **Demandes et divers**



2. Wahl der Stimmenzähler *Nomination des scrutateurs*



3. Protokoll der GV vom 11.06.2025

Procès-verbal de l'AG du 11.06.2025



Verband kollektiver Getreidesammelstellen der Schweiz
Association des centres collecteurs de céréales de Suisse

Procès-Verbal

Séance : Assemblée générale
Lieu : Mühlerama, Zürich Tiefenbrunnen
Date et heure : Mercredi 11 juin 2025, 10h00
Présents : Conformément à la liste de présence, disponible au secrétariat (14 membres représentés)
Excusés : Les personnes excusées figurent dans une liste consultable auprès du secrétariat.

Ordre du jour :

1. Ouverture par le Président
2. Nomination des scrutateurs
3. Procès-verbal de l'AG du 14.06.2024
4. Rapport annuel
5. Comptes annuels
6. Cotisations annuelles / Budget
7. Programme d'activités
8. Election complémentaire au Comité
9. Informations des organisations
 - a. swiss granum
 - b. Fédération suisse des producteurs de céréales
 - c. IP-Suisse
 - d. Fenaco
 - e. Comité de l'ACCCS
10. Demandes et divers

1. Ouverture par le Président

Le Président, Olivier Sonderegger, souhaite la bienvenue aux membres présents. Il salue particulièrement les intervenants : Stephan Scheuner (swiss granum), Pierre-Yves Perrin (FSPC) et Bernadette Zuber (fenaco). Il salue également les invités et les représentants de la presse. Au vu de la faible participation cette année, des réflexions vont être menées, notamment sur la date de l'assemblée générale.

O. Sonderegger, dans son discours d'ouverture, revient sur la récolte 2024 particulièrement difficile. Les quantités très faibles ont fortement impacté les centres collecteurs et leurs résultats financiers. Au-delà des producteurs et des centres collecteurs, c'est toute la filière qui a été mise sous pression pour assurer l'approvisionnement des transformateurs avec les volumes et la qualité nécessaires. L'interprofession s'est rapidement accordée pour solliciter une augmentation du contingent tarifaire dès la fin 2024, puis début 2025.

Les estimations de récolte 2025 ne sont malheureusement pas encourageantes. Malgré des cultures en bon état, la baisse annoncée de plus de 8% des surfaces de céréales panifiables inquiète. Les producteurs sont parfois démotivés et deviennent fatalistes. La disparition des exploitations avec de la production animale diminue les apports en engrais de ferme, ce qui impacte la qualité des sols. Ceci combiné à une diminution de la fumure minérale apparaît inexorablement les rendements et la teneur en protéine de nos blés. Un cercle vicieux s'installe avec des rendements et des teneurs à la baisse, qui engendrent une baisse de la motivation et ainsi de suite. D'une production dont nous pouvons être fiers, nous nous dirigeons vers une production accessoire. Même la progression des prix des panifiables lors du décompte final au printemps 2025 ne semble plus réjouir les producteurs.

Il est urgent d'inverser la vapeur et de redonner aux producteurs l'envie de semer du blé panifiable et du colza. Pour ceci, il faut offrir les moyens techniques et agronomiques pour que les cultures puissent exprimer leur potentiel et que le travail soit rémunéré correctement. Il faut une politique agricole équilibrée, où la production regagne en importance. Il

faut des prix rémunérateurs. Il faut que le consommateur soutienne son agriculture et ses chaînes de valeur suisses, garantes par la même occasion de nombreux emplois.

Suite à ces propos introductifs, O. Sonderegger déclare l'Assemblée générale ouverte. Il constate que l'Assemblée a été convoquée dans les délais et conformément aux statuts et met l'ordre du jour en discussion. La parole n'est pas demandée.

L'ordre du jour est accepté à l'unanimité.

2. Nomination des scrutateurs.

L'Assemblée nomme à l'unanimité Maxime Montagrin comme scrutateur.

3. Procès-verbal de l'assemblée générale du 14 juin 2024

Olivier Sonderegger ouvre la discussion. La parole n'est pas demandée et le PV est soumis au vote de l'assemblée.

Le procès-verbal de l'AG du 14 juin 2024 est approuvé à l'unanimité, avec remerciements à son auteur.

4. Rapport annuel

O. Sonderegger reprend, pour cette partie, les principaux éléments transmis en début d'année et y apporte quelques compléments.

Situation du marché et évolution des prix

2024 restera dans les mémoires avec des rendements historiquement bas et de nombreux problèmes de qualité, à l'exemple de contaminations par des mycotoxines ou des poids à l'hectolitre insuffisants. Le côté réjouissant se situe au niveau des prix indicatifs, augmentés de CHF 1.50/dt. Une situation encourageante au vu des augmentations des coûts de production supportées par les agriculteurs depuis plusieurs années.

Quant aux céréales fourragères, les négociations sur les prix indicatifs n'avaient malheureusement pas abouti, les attentes des producteurs de céréales et des engraisseurs étant trop divergentes. Cette situation, couplée à une protection à la frontière insuffisante et à des rendements 2024 très faibles, affaiblit une nouvelle fois la rentabilité des céréales fourragères.

Au niveau des oléagineux, les prix mondiaux se sont stabilisés à un niveau qui peut être qualifié de bon. Les prix aux producteurs ont légèrement progressé par rapport à ceux à la récolte 2023, ce qui est positif et devrait encourager les producteurs à augmenter les surfaces à l'avenir.

Si certains moyens de production ont également retrouvé un niveau de prix acceptable, les centres collecteurs sont toujours confrontés à des coûts importants. Cela est d'autant plus problématique que ces coûts sont à reporter sur de faibles quantités. La situation économique des centres collecteurs est donc particulièrement préoccupante.

Approvisionnement déficitaire

Après la récolte et les premières analyses de qualité, force a été de constater que malgré des stocks importants (près de 110'000 t), il manquerait de la marchandise d'ici à la récolte 2025. Les quantités panifiables de la récolte 2024 ont en effet à peine atteint 250'000 t. Le rendement moyen en blé panifiable 2024 se situe à seulement 37.2 dt/ha contre 56.7 dt/ha en moyenne des dernières années, ce qui représente une baisse de 35 % !

Face à ce manque de céréales panifiables à transformer, swiss granum a demandé une augmentation du contingent d'importation de 60'000 t pour l'année 2025. Cette augmentation permettra d'une part aux meuniers d'avoir assez de matières premières et, d'autre part, d'éviter d'importer encore davantage de produits finis. Dans l'intérêt de la filière, mieux vaut importer des céréales que du pain ! Selon les estimations, ces quantités supplémentaires seront juste suffisantes pour assurer la transition, sans pénaliser la récolte 2025 par des stocks trop importants.

De manière générale, les fortes fluctuations de rendement constatées ces dernières années impactent les centres collecteurs et complexifient la problématique des capacités de stockage dans nos entreprises.

Inassessables initiatives, rail et PA 2030

Le refus significatif de l'initiative sur la biodiversité n'empêchera pas l'agriculture et les secteurs situés en aval de se préparer à la prochaine bataille dans les urnes. En effet, l'initiative végétale à l'intitulé trompeur d'initiative "pour une alimentation sûre" reprend les thèmes des précédentes sur l'eau propre et la biodiversité, en y ajoutant une attaque contre la consommation de viande.



Was die Aktivitäten unseres Vereins betrifft, so trat der Vorstand des VKGS im Jahr 2025 viermal zusammen, und unsere Generalversammlung fand am 11. Juni in Zürich in Anwesenheit von vierzehn Mitgliedern statt.

Diese Zusammenkunft bleibt ein Höhepunkt, da sie die Möglichkeit bietet, sich mit unseren Partnern aus der Branche und den Berufsverbänden auszutauschen.

Am Rande der Versammlung besuchten wir das Mühlerama in Tiefenbrunnen.

Wie jedes Jahr traf sich der Vorstand zudem mit einer Delegation von IP-Suisse, um die bevorstehende Ernte vorzubereiten und aktuelle Themen zu besprechen.

Ausserdem nahmen unsere Vertreter an rund fünfzehn Sitzungen teil, insbesondere mit swiss granum und dem SGPV, um die Interessen der Sammelstellen zu vertreten.

Vetretungen VKGS

Swiss granum	Comité directeur	Vorstandsausschuss	Olivier Sonderegger
	Comité	Vorstand	Olivier Sonderegger
	Commission Marché Céréales	Kommission Markt Qualität Getreide	R. Häusler → C. Blaser
	Commission Marché Oléagineux	Kommission Markt Ölsaaten	R. Häusler → M. Raschle
	GT Sécurité alimentaire	AG Lebensmittelsicherheit	Walter Kipfer
	GT Suisse Garantie	AG Suisse Garantie	R. Häusler → P.-Y. Perrin
	GT Protection à la frontière	AG Grenzschutz	R. Häusler → M. Raschle
	GT Durabilité	AG Nachhaltigkeit	Victor Nondjock
	GT Protéines	AG Protein	S. Corminboeuf → C. Blaser
FSPC / SGPV	Comité	Vorstand	Olivier Sonderegger
	Commission Oléagineux	Ölsaatenkommission	R. Häusler → M. Raschle

Werfen wir einen kurzen Blick zurück auf die Ernte 2025 sowie auf die allgemeine Marktlage. Vor der Ernte 2025 führten die Preisverhandlungen für Brotgetreide zu einer Stabilisierung gegenüber den Preisen der Ernte 2024, unter der Bedingung, dass das Proteinbezahlungssystem ab der Ernte 2026 angepasst wird.

Die Ernte 2025 verlief unter guten Bedingungen, mit schlussendlich den höchsten Erträgen seit der hervorragenden Ernte 2017.

Trotz der Festlegung von Richtpreisen waren bei den Grossverteilern aggressive Aktionen und Preissenkungen zu beobachten, insbesondere beim Brotpreis. Derartige Aktionen sind bedauerlich, da sie die Arbeit, die Professionalität und das Know-how einer ganzen Branche herabsetzen und beim Verbraucher den Eindruck erwecken, dass Brot praktisch keinen Wert habe.

Die mittlere Stufe, die Mühlen, steht derzeit unter Druck, da die verarbeiteten Mengen kontinuierlich zurückgehen. Diese Einbussen sind zum einen auf den Wegfall der technischen Mehle (Stärke) zurückzuführen, zum anderen auf den Rückgang der als Fertigprodukte exportierten Mengen und schliesslich auf die zunehmenden Importe von Fertigprodukten.

Beim Futtergetreide sind die Richtpreisverhandlungen leider gescheitert, da die Erwartungen der Getreideproduzenten und der Mäster erneut zu weit auseinanderlagen. Diese Situation, verbunden mit einem teilweise unzureichenden Grenzschutz, beeinträchtigt die Rentabilität von Futtergetreide. Die Entwicklung der Anbauflächen zeigt bei der Ernte 2025 einen deutlichen Rückgang der Gerstenanbauflächen.

Bei den Ölsaaten haben sich die Weltmarktpreise auf einem guten Niveau stabilisiert. Die Produzentenpreise sind im Vergleich zur Ernte 2024 leicht gestiegen, was positiv ist und die Produzenten dazu ermutigen dürfte, die Anbauflächen in Zukunft zu vergrößern. Kurzfristig sind die Anbauflächen oder die Verkäufe von Rapssaatgut jedoch rückläufig, was bedauerlich ist. Der Anbau von Sonnenblumen hingegen nimmt von Jahr zu Jahr zu.

Was Importpreise und Zölle betrifft, ist der VKGS Mitglied der Arbeitsgruppe «Grenzschutz» von swiss granum. Ziel ist es, angemessene und an die tatsächliche Marktsituation angepasste Zölle festlegen zu können, insbesondere für Futtergetreide. Die Gespräche mit dem BLW gehen weiter, und wir hoffen sehr, uns in naher Zukunft auf ein transparentes und verständliches System zu einigen.

Im Zusammenhang mit den Zöllen trafen sich der VKGS, der SGPV und swiss granum am 24. Oktober 2025 mit Bundesrat Guy Parmelin. Ziel dieses Treffens war es, die positiven Auswirkungen eines verstärkten Grenzschutzes auf die Rentabilität von Futtergetreide, auf den Selbstversorgungsgrad und auf das Gleichgewicht der Fruchtfolgen aufzuzeigen, ohne dabei den Fleischpreis wesentlich zu beeinflussen.

Wir wissen, dass es im Rahmen der WTO möglich wäre, die Zölle auf Futter- und Brotgetreide sowie auf Ölsaaten anzuheben, ohne neue Verhandlungen zu führen. Es gibt also Spielraum!

Die Gespräche verliefen konstruktiv und der Bundesrat hat unseren Vorschlägen und Forderungen aufmerksam zugehört. Eine kurzfristige Reaktion ist jedoch nicht vorgesehen, doch könnten Anpassungen in die AP 2030 aufgenommen werden. Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang, dass seitdem weitere Gespräche mit dem BLW stattgefunden haben.

Was die Versorgung mit Brotgetreide betrifft, wurden die Lagerbestände erfreulicherweise dank einer guten Ernte im Jahr 2025 wieder aufgefüllt. Mit 437'000 Tonnen Brotgetreide und einem Importkontingent, das sich im Jahr 2026 wieder auf das normale Niveau von 70'000 Tonnen eingependelt hat, sind die Lagerbestände derzeit beträchtlich. Wir stellen fest, dass viele Sammelstellen kurz vor der neuen Ernte noch über sehr hohe, ja sogar zu hohe Lagerbestände verfügen.

Diese starken Schwankungen zwischen «zu wenig» der Ernte 2024 und «mehr als genug» der Ernte 2025 wirken sich auf die Sammelstellen aus und machen die Problematik mit den Lagerkapazitäten in unseren Unternehmen noch komplexer. Diese Schwankungen stellen zudem eine Herausforderung für die ganze Wertschöpfungskette dar, die auf eine regelmässige Versorgung mit einheimischem Getreide angewiesen ist, nicht zuletzt um die Swissness-Anforderungen zu erfüllen.

Dieses Jahr war auch besonders intensiv, was die Verhandlungen über die Weiterentwicklung des Proteinbezahlungssystems für Brotweizen betrifft.

Nach langen Verhandlungen und Diskussionen wird das System ab der Ernte 2026 angepasst, wobei es während zwei Ernten (2026 und 2027) überprüft wird und für die Ernte 2028 weitere Gespräche stattfinden sollen.

Die Umsetzung wird für die Sammelstellen eine Herausforderung.

Abschliessend sei noch erwähnt, dass die Vorbereitungsarbeiten für die Agrarpolitik 2030 im Jahr 2025 fortgesetzt wurden. Auch wenn es derzeit noch keine konkreten Ergebnisse gibt, ist es von entscheidender Bedeutung, dass sich die Agrar- und Ernährungswirtschaft für eine rentable Rohstoffproduktion einsetzt, die quantitativ und qualitativ den Marktbedürfnissen entspricht.

Auf die Vorbereitungsarbeiten folgen Diskussionen im Parlament und anschliessend eine Vernehmlassung zu den Gesetzesentwürfen. Der Prozess ist noch lang, aber es scheint, dass das BLW der Produktion tatsächlich wieder mehr Gewicht verleihen und gleichzeitig das derzeitige System vereinfachen möchte.

Bei jeder Reform der Agrarpolitik unterstützt die VKGS die Stellungnahmen und Interventionen der Produzenten. Der Vorstand der VKGS setzt sich dafür ein, dass die verschiedenen Massnahmen zumindest die Beibehaltung der derzeitigen Mengen ermöglichen.

Zum Abschluss dieses Berichts möchte ich allen meinen Kolleginnen und Kollegen für ihre Teilnahme an den Diskussionen im Vorstand und für ihr Engagement in den verschiedenen Gremien von swiss granum danken.



4. Jahresbericht *Rapport annuel*



Erfolgsrechnung/ **Comptes annuels**

	<u>Budget 2025</u>	<u>2025</u>
<u>Produits</u>	Fr.	Fr.
Cotisations des membres	9'600.00	9'632.23
Indemnité pour le recouvrement Swissgranur	13'000.00	13'300.00
Diverses contributions	-	-
	<hr/>	<hr/>
<u>Total des produits</u>	22'600.00	22'932.23
	<hr/>	<hr/>
<u>Charges</u>		
Indemnités de séance	13'000.00	14'613.00
Frais de bureau secrétariat	5'000.00	4'974.00
Assemblée générale	3'500.00	3'254.00
Frais de déplacement	3'500.00	3'382.10
Rendements des intérêts	130.00	124.00
Cotisation à l'organisation de la branche	1'400.00	1'400.00
Homepage	-	216.20
Service aux membres	1'000.00	-
	<hr/>	<hr/>
<u>Total des charges</u>	27'530.00	27'963.30
	<hr/>	<hr/>
<u>Perte - / Benefice +</u>	-4'930.00	-5'031.07
	<hr/>	<hr/>

I. <u>Actifs</u>	<u>31.12.2025</u>	<u>31.12.2024</u>
	Fr.	Fr.
Banque ZKB	43'598.47	50'134.69
<u>Total actifs</u>	<u>43'598.47</u>	<u>50'134.69</u>
II. <u>Passifs</u>		
Comptes à payer	2'140.35	3'645.50
Fortune	46'489.19	49'161.52
Perte - / Benefice +	-5'031.07	-2'672.33
<u>Total passifs</u>	<u>43'598.47</u>	<u>50'134.69</u>
Total fortune	<u><u>41'458.12</u></u>	<u><u>46'489.19</u></u>

Rapport de Révision 2025

Conformément au mandat reçu et sur la base des prescriptions légales, nous avons procédé en date du 16. février 2026 à la vérification de la gestion des comptes de l'Association des Centres Collecteurs de céréales de Suisse clôturé le 31 décembre 2025.

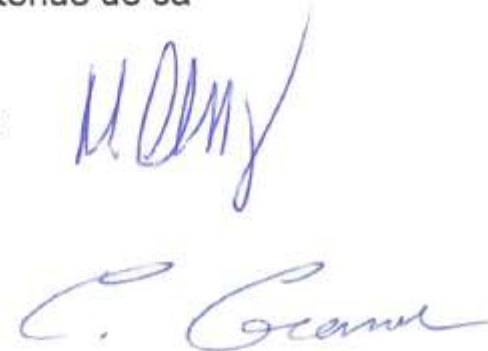
Nous avons constaté que :

- Le bilan et le compte des résultats clôturé le 31 décembre 2025 correspondent à la comptabilité des balances bancaires et des comptes
- La gestion de la comptabilité a fait de manière impeccable

En nous appuyant sur nos investigations nous vous proposons d'accepter les comptes tels que présentés et de donner décharge aux organes responsables. Nous profitons de remercier le caissier, Walter Kipfer pour la bonne tenue de sa comptabilité et de son travail soigné.

Frauenfeld, 16. Februar 2026

Die Revisoren:





6. Mitgliederbeitrag 2026 *Cotisations annuelles 2026*

2 Rappen pro Tonne

für jegliches Inlandgetreide
(Futter- und Mahlgetreide, inkl.
Raps und Sonnenblumen)

Der Minimalbetrag ist auf Fr. 30.-
festgelegt

2 centimes par tonne

*sur toutes les céréales indigènes
(fourragères et panifiables, inclus
colza et tournesol)*

*Le montant minimum est fixé à
Fr. 30.-*

6. Budget 2026

<u>Produits</u>	<u>Produits 2026</u>	<u>Charges 2026</u>
Cotisations des membres	14'500 Fr.	
Prestations de services	13'300 Fr.	
Services aux membres		1'000 Fr.
Indemnités de séance		14'000 Fr.
Frais de bureau / secrétariat		5'000 Fr.
Assemblée générale		3'500 Fr.
Frais de déplacement		3'500 Fr.
Cotisation swiss granum		1'400 Fr.
Rendements des intérêts		130 Fr.
Total	27'800 Fr.	28'530 Fr.
Bénéfice		-730 Fr.
Total	27'800 Fr.	27'800 Fr.

Fortune au 31.12.2025

41'458 Fr.

VKGS: Tätigkeitsprogramm 2026

- Korrekte Umsetzung der Proteinbezahlung
- Richtpreise Brot- und Futtergetreide
- Interessenvertretung in der swiss granum
- Verteidigung des Grenzschutzes
- Kontakte mit BLW, SGPV, SBV, IP-Suisse, fenaco und den privaten Getreidesammelstellen
- Stellungnahmen zu Vernehmlassungen
- Informieren der Verbandsmitglieder
- Dienstleistungen für Mitglieder entwickeln

Programme d'activités 2026

- *Mise en oeuvre correcte du paiement à la protéine*
- *Prix indicatifs, panifiables et fourragères*
- *Défense des intérêts au sein de swiss granum*
- *Défense de la protection à la frontière*
- *Contacts avec l'OFAG, la FSPC, l'USP, IP-Suisse, fenaco et les centre collecteurs privés*
- *Prise de position aux consultations*
- *Informations aux membres*
- *Développement de prestations pour les membres*

COMITE – élection complémentaire / VORSTAND - Ersatzwahlen

Austretende	<i>Sortant</i>	Kandidaten	<i>Candidats</i>
Rolf Häusler		Christian Blaser	
Mathias Schwab		Adrian Jenni	
Steve Corminboeuf		Yoann Guiducci	
		Walter Kipfer	
		Maxime Montagrin	
		Victor Nondjock	
		Emilie Payot	
		Markus Raschle	
		Olivier Sonderegger	

REVISEURS / REVISOREN

Austretende	<i>Sortant</i>	Kandidaten	<i>Candidats</i>
Christophe Grand			
Markus Lenz			



9. Informationen... *Informations...*



fenaco

ACCS / VKGS

Beispiel, wie die Protein-Tabelle ab der Ernte 2026 umgesetzt werden kann

(nur der untere Teil der Tabelle sieht eine differenzierte Umsetzung vor)

Klasse TOP				Klasse I				Klasse II			
Protein	Ausgangs CC	Annahme CC	Simulation	Protein	Ausgangs CC	Annahme CC	Simulation	Protein	Ausgangs CC	Annahme CC	Simulation
[%]	swiss granum	Beispiel	Richtpreis R25	[%]	swiss granum	Beispiel	Richtpreis R25	[%]	swiss granum	Beispiel	Richtpreis R25
12.5	-0.75	-0.75	59.25	12.5			57.00	12.5			54.50
12.4	-0.90	-0.90	59.10	12.4			57.00	12.4			54.50
12.3	-1.05	-1.05	58.95	12.3			57.00	12.3			54.50
12.2	-1.20	-1.20	58.80	12.2			57.00	12.2			54.50
12.1	-1.35	-1.35	58.65	12.1			57.00	12.1			54.50
12.0	-1.50	-1.50	58.50	12.0			57.00	12.0			54.50
11.9		-1.65	58.35	11.9	keine	keine	57.00	11.9	keine	keine	54.50
11.8		-1.80	58.20	11.8	Zuschläge	Zuschläge	57.00	11.8	Zuschläge	Zuschläge	54.50
11.7			57.00	11.7	oder	oder	57.00	11.7	oder	oder	54.50
11.6			57.00	11.6	Abschläge	Abschläge	57.00	11.6	Abschläge	Abschläge	54.50
11.5			57.00	11.5			57.00	11.5			54.50
11.4			57.00	11.4			57.00	11.4			54.50
11.3		Annahme als Klasse I	57.00	11.3			57.00	11.3			54.50
11.2			57.00	11.2			57.00	11.2			54.50
11.1			57.00	11.1			57.00	11.1			54.50
11.0			57.00	11.0			57.00	11.0			54.50
10.9			56.85	10.9		-0.15	56.85	10.9		-0.15	54.35
10.8			56.70	10.8		-0.30	56.70	10.8		-0.30	54.20
10.7				10.7				10.7			
10.6				10.6				10.6			
10.5				10.5				10.5			
10.4				10.4				10.4			
10.3				10.3				10.3			
10.2		Provisorische Annahme in den Brotsektor	Basis ist der Preis für Futterweizen	10.2		Provisorische Annahme in den Brotsektor	Basis ist der Preis für Futterweizen	10.2		Provisorische Annahme in den Brotsektor	Basis ist der Preis für Futterweizen
10.1				10.1				10.1			
10.0				10.0				10.0			
9.9				9.9				9.9			
9.8		Annahme als Futterweizen		9.8		Annahme als Futterweizen		9.8		Annahme als Futterweizen	
9.7				9.7				9.7			

ACCS / VKGS

Erklärungen: Bei der Klasse Top ist die Idee, Chargen bis zu 11.8 % anzunehmen, die sich in der Klasse Top problemlos mischen lassen und Abgang Sammelstelle einen Mindestgehalt von 12 % erreichen sollten. Für diese beiden Toleranzwerte von 0,1 % wird ein zusätzlicher Abzug von 15 Rappen pro 0,1 % vorgenommen, um die negativen Auswirkungen der Gehalte bei der Vermischung zu berücksichtigen.

Unterhalb von 11.8 % erhalten Chargen der Klasse Top bis 11 % den Preis für Klasse I. Diese Chargen können entweder separat als «Top mit geringem Proteingehalt» gelagert oder mit Weizen der Klasse I gemischt werden, um die Lagerungslogistik zu vereinfachen.

Tipp: Durch die Einrichtung einer neuen Klasse „Top mit niedrigem Proteingehalt“ im IT-System, als Klasse I, kann die Rückverfolgbarkeit gewährleistet werden. Die Lieferungen würden die ursprüngliche Einstufung (Klasse Top) beibehalten, auch wenn sie in die Klasse I gemischt und als Klasse I vermarktet werden.

ACCS / VKGS

Bei Chargen zwischen 10.9 % und 10.8 % werden für die Klassen Top und I dieselben Abzüge gemacht. Mit demselben Gehalt werden auch für die Klasse II Abzüge gemacht.

Chargen der Klasse I mit mehr als 10.8 % können ohne grössere Probleme in die Klasse I gemischt werden und Abgang Sammelstelle den Mindestgehalt von 11 % erreichen.

Für alle Klassen gilt: Chargen mit einem Proteingehalt von 10.7 bis 10.0 % sollten als «Provisorische Annahme in den Brotsektor» angenommen und separat gelagert werden, je nach Möglichkeiten. Ein Vermischen der Klassen wäre denkbar.

Sie werden «nach Absprache» vermarktet, also je nach Nachfrage. Es wird ein Rückbehalt in Höhe der Preisdifferenz zwischen dem Richtpreis (der jeweiligen Klasse) und dem Preis für Futterweizen vorgenommen.

- Nach Vereinbarung mit dem SGPV werden auf diese Chargen die Futtergetreide-Beiträge erhoben.
- Somit entfallen bei diesen Mengen die Beiträge in den Marktentlastungsfonds.
- Der endgültige Preis wird am Ende der Vermarktungsperiode feststehen

ACCS / VKGS

Wie wird die Vermarktung «nach Absprache» aussehen?

Die Vermarktung «nach Absprache» hängt von der Nachfrage und vom Marktpotenzial ab.

In den letzten Jahren lag die einheimische Produktion eher unter dem Marktpotenzial. In einer derartigen Situation finden Schweizer Getreide einen potenziellen Käufer, nicht zuletzt aufgrund der Swissness. Bei Ernteüberschüssen ist es jedoch möglich, dass die Nachfrage nach einheimischem Getreide geringer ist als das Angebot. In dem Fall werden drei Massnahmen ergriffen:

1. Aufstockung der strategischen Lager der Branche (Ziel: 120'000 t)
2. Reduktion der Importe, auf freiwilliger Basis
3. Deklassierung durch den SGPV. Die Chargen mit den tiefsten Proteingehalten werden zuallererst deklassiert, da ihr Preis am tiefsten ist.



10. Anfragen und Verschiedenes

Demands et divers



Bienvenue au #Bierschloss



Apéritif offert par
Apéro von fenaco offeriert

fenaco

12h30 **Repas**
Mittagessen

14h00 **Visite**
Besichtigung





Besten Dank... und e Guete !

Merci beaucoup et ... bon appétit!